

Ontisches Hyperbaton als Splitting

1. Kronthaler (1986, S. 55) unterscheidet im Rahmen seiner polykontexturalen qualitativen Mathematik verschiedene in der monokontexturalen quantitativen Mathematik nicht bekannte Zählweisen, darunter die Juxtaposition. Danach tritt Juxtaposition „kanonisch“ oder „mediativ“ auf:

1.1. Kanonische Juxtaposition

1.1.1. Juxtaposition vorne

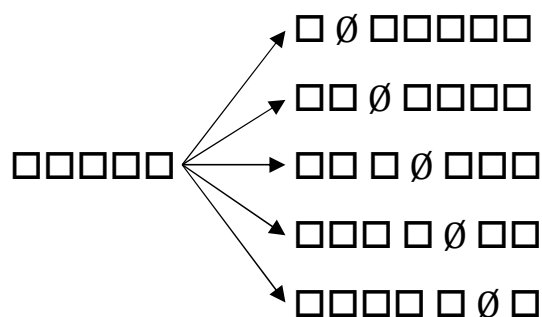
□□□□□□□ → ∅□□□□□□□

1.1.2. Juxtaposition hinten

□□□□□□□ → □□□□□□□ ∅

1.2. Mediative Juxtaposition

Hier handelt es sich um die Operation des Splittings:



2. Im Falle von ontischem Hyperbaton liegt natürlich splitting (vgl. Toth 2021a, b), also mediative Juxtaposition, vor. Diese ist allerdings nicht auf Insertionen von Objekten der raumsemiotischen Kategorien System, Abbildung und Repertoire (vgl. Bense 1973, S. 80) beschränkt, sondern auch der ontische Rand $R = (A, R(A, B)) \neq (B, R(B, A), A)$ bewirkt Hyperbaton. Entsprechend kann man auch zwischen homo- und heterosystemischem Hyperbaton unterscheiden. Man beachte, daß alle Fälle solche von semantischem splitting sind; dementsprechend ist weiter zu unterscheiden zwischen homo- und heterothematischem Hyperbaton.

2.1. Homosystemisches Splitting

2.1.1. Homothematisches Hyperbaton



Rue de Montyon, Paris

2.1.2. Heterothematisches Hyperbaton



Rue Basfroi, Paris

2.2. Heterosystemisches Splitting

2.1.1. Homothematisches Hyperbaton



Rue Cardinal Lemoine, Paris

2.1.2. Heterothematisches Hyperbaton



Rue Bonaparte, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Kronthaler, Engelbert, Grundlegung einer Mathematik der Qualitäten. Frankfurt a. M. 1986

Toth, Alfred, Strukturen ontischer Juxtaposition. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2021a

Toth, Alfred, Kanonische ontische Juxtaposition. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2021b

12.4.2021